

LT1 OÖ Liga

SV Grün-Weiß Micheldorf - ASKÖ Oedt	0:2
SV Gmundner Milch - SPG Weibkirchen/Allhaming	2:2
SPG Pregarten - Union TTI St. Florian	1:1
SV Grieskirchen - Union Edelweiß	1:3
SV Bad Ischl - Junge Wikinger Ried	0:1
Marchtrenk SC - SV Wallern	1:6
SU St. Martin i.M. - Steyr St. Valentin	0:1
ASKÖ DONAU Linz - DSG Union Perg	1:1

1 (1) ASKÖ DONAU Linz	(8) 6	1	1	18:10	19
2 (2) Junge Wikinger Ried	(8) 5	3	0	19:3	18
3 (3) ASKÖ Oedt	(8) 5	3	0	18:6	18
4 (6) Steyr St. Valentin	(8) 4	3	1	18:8	15
5 (7) SV Wallern	(8) 5	0	3	19:10	15
6 (4) SPG Pregarten	(8) 4	3	1	14:11	15
7 (5) SU St. Martin i.M.	(8) 4	1	3	10:6	13
8 (9) Union Edelweiß	(8) 3	3	2	14:5	12
9 (8) SV Gmundner Milch	(8) 3	2	3	11:15	11
10 (10) SPG Weibkirchen/Allhaming	(8) 2	4	2	9:14	10
11 (11) Marchtrenk SC	(8) 2	1	5	8:22	7
12 (12) SV Grün-Weiß Micheldorf	(8) 1	3	4	4:10	6
13 (13) DSG Union Perg	(8) 0	5	3	8:16	5
14 (14) Union TTI St. Florian	(8) 0	4	4	7:12	4
15 (15) SV Grieskirchen	(8) 0	3	5	5:15	3
16 (16) SV Bad Ischl	(8) 0	1	7	4:23	1

SPORTUNION ST. MARTIN – ASK ST. VALENTIN 0:1 (0:0).

Tor: 0:1 (80.) Orascanin.

St. Martin: Neumüller; Hoti (80. Mitter), Pfoser (75. Pils), Gumpenberger, Muharemi; Todorovic, Baschinger, Brunniger, Ersoy; Haider, Magauer (60. Mitter).

St. Valentin: Haunschmid; Gattringer (46. Roselstorfer), Sormaz, Guselbauer, Pardamez; Gschnaidtner (75. Aichinger), Mitterndorfer, Dietachmair; Rabenhaupt, Orascanin (83. Bräuer), Pichler. **Sportplatz St. Martin, 634 Zuschauer, SR Lackner.**

Die nächste Runde:

Freitag, 19 Uhr: Wallern - St. Martin, Edelweiß - Marchtrenk; **19.30 Uhr:** Weibkirchen/Allhaming - Pregarten; **20 Uhr:** Perg - Gmundner Milch, St. Florian - Micheldorf.

Samstag, 16 Uhr: ASK St. Valentin - Donau Linz, Oedt - Bad Ischl; **17 Uhr:** JW Ried - Grieskirchen.

1. Liga Nordost

Tragwein - Sachsen	2:4
Pabneukirchen - Bad Zell	3:3
St. Pantaleon-Erla - Rainbach i.M.	2:1
Mauthausen - Bad Kreuzen	0:2
St. Oswald/Fr. - Lasberg	3:0
Gutau - Ried/Rdmk.	0:3
Mitterkirchen - Schönau	3:0

1 (1) Ried/Rdmk.	(6) 5	0	1	19:7	15
2 (2) Bad Zell	(6) 4	1	1	16:9	13
3 (5) Mitterkirchen	(6) 4	0	2	14:7	12
4 (3) Mauthausen	(6) 3	2	1	16:11	11
5 (4) Rainbach i.M.	(6) 3	2	1	9:7	11
6 (9) Bad Kreuzen	(6) 2	3	1	10:9	9
7 (6) Tragwein	(6) 2	2	2	12:12	8
8 (7) Pabneukirchen	(6) 2	2	2	9:13	8
9 (11) Sachsen	(6) 2	1	3	10:12	7
10 (8) Lasberg	(6) 2	0	4	10:12	6
11 (10) Gutau	(6) 1	2	3	6:11	5
12 (13) St. Pantaleon-Erla	(6) 1	2	3	10:19	5
13 (14) St. Oswald/Fr.	(6) 1	1	4	10:11	4
14 (12) Schönau	(6) 0	2	4	5:16	2

SC ST. PANTALEON - SPORTUNION RAINBACH 2:1 (1:0).

Tore: 1:0 (13.) Ujhegyi, 2:0 (65.) Haumer, 2:1 (68.) Katzmair.

St. Pantaleon: Mayrhofer; Reimann, Gruber, Watzinger, Bodendorfer (56. Kremslehner); Schreiber (56. Hainzl), Gaumberger, Haumer, Lal (74. Stross); Öfterlbauer, Ujhegyi.

Rainbach: Schingshandl; Frühwirth, Birngruber, Schnaitter (46. Zeiml), Elmecker; Dreiling, Katzmair, Sitz, Auer; Wagner, Kampelmüller (69. Zillhammer). **Sportplatz St. Pantaleon, 125 Zuschauer, SR Edlmayr. Reserven:** 0:5 (0:3). **Tore:** Schimback, Benda, Zillhammer, Brunner, Benda.

Die nächste Runde:

Samstag, 16 Uhr: Sachsen - St. Oswald, Bad Zell - Gutau; **17 Uhr:** Mitterkirchen - Tragwein.

Sonntag, 11 Uhr: Ried - Mauthausen; **16 Uhr:** Lasberg - St. Pantaleon-Erla, Rainbach - Pabneukirchen, Schönau - Bad Kreuzen.

Zurück an die alte Wirkungsstätte

Oberösterreich | St. Valentin kletterte auf den vierten Platz. Nun steht das Duell mit dem Leader und dem ehemaligen Trainer an.

Von Daniel Hartl

„Wir blicken erfreut auf die erste Hälfte der Hinrunde zurück, die wir für uns sehr positiv gestalten konnten und hoffen natürlich, dort anschließend zu können. Nun steht uns das Duell mit dem Tabellenführer Donau Linz ins Haus, das ein durchaus interessantes werden dürfte, zumal ja unser Ex-Trainer Harald Gschnaidtner dort als Trainer im Amt ist“, blickt St. Valentins Sportlicher Leiter Harald Guselbauer gespannt in die Zukunft.

Seine Equipe ist momentan gut drauf, das konnte sie auch beim Gastspiel in St. Martin unter Beweis stellen. Die

Wahlmüller-Elf fuhr den bereits vierten Saisonsieg ein, schob sich damit auf den vierten Tabellenplatz vor.

Der Aufwärtstrend soll prolongiert werden

Zudem gelang es, die in der Vorsaison oft anfällige Defensive zu stabilisieren. Acht Gegentreffer in ebenso vielen Spielen untermauern dies.

Dass man als Sieger die Heimreise antrat, hatte dieses Mal freilich auch ein wenig mit Glück zu tun. „In Halbzeit eins verfügte St. Martin über die besseren Chancen, hätte eigentlich in Führung gehen müssen. Wir haben die ersten

45 Minuten zum Glück ohne Gegentreffer überstanden. Nach der Pause sind wir gefährlicher geworden und haben unsere Möglichkeit dann auch genutzt. Natürlich nehmen wir diese drei Punkte gerne mit. Nun erhoffen wir uns, auch in den beiden anstehenden Heimspielen zu punkten, auch wenn das alles andere als einfach werden dürfte“, hielt St. Valentins Sportlicher Leiter Harald Guselbauer abschließend fest.

Sollten die Heimspiele gegen Donau Linz und Wallern gar gewonnen werden, wird sich St. Valentin wohl weiter nach oben orientieren „müssen“.



Das Leder im Visier. Der ASK St. Valentin (li. Peter Roselstorfer) kletterte nach dem Auswärtssieg auf den vierten Platz. Nun steht das Duell mit dem Tabellenführer ins Haus.

Foto: Heilbrunner

St. Valentin setzt sich auswärts durch

ST. MARTIN – ASK ST. VALENTIN

0:1. Die Gäste aus St. Valentin starteten zwar vielversprechend in die Partie, hatten ihr Pulver aber bereits in der Anfangsphase verschossen. St. Martin bekam Oberwasser, konnte seine Chancen aber ebenfalls nicht für die Führung nützen. Darunter war unter anderem Stangenschuss und ein Strafstoß, den St. Valentin-Keeper Haunschmid zwar verursachte, aber schlussendlich auch parierte. Auch nach dem Seitenwechsel ging es vorerst in dieser Gangart weiter. St. Martin hatte weiterhin die Zügel in der Hand, traf durch Valmir Hoti ein weiteres Mal Aluminium. In der Folge entglitt den Gastgebern aber allmählich die Angelegenheit. So vergab Edwin Orascanin die Chance auf die Gäste-Führung, die sich St. Valentin schließlich zehn Minuten vor dem Ende doch noch erarbeiten konnte. Nach einem Querpass von Manuel Pichler war es schließlich Orascanin, der ins leerstehende Tor der Heimischen einschieben konnte. St. Martin musste den Gästen in der Folge Räume zugestehen, die St. Valentin nicht für einen weiteren Treffer nützen konnte.